

Die Gestalter

Wer sind *die* Menschen 2009. WLZ-FZ haben je zwölf Vorbilder, Einsteiger, Gestalter, Stimmungsmacher und Köpfe vorgestellt. Wählen Sie Ihre Favoriten und gewinnen Sie wertvolle Preise. – Heute im Blickpunkt: die Gestalter.



Andreas Müller hat sich ins Kloster verabschiedet. Foto: Schulten



Gelungene Premiere: Ski-Club-Präsident Jürgen Hensel. Foto: ni



Monika Lacher, engagiertes Mitglied der „AKKUS“. Foto:rou



Essex-Geschäftsführer Willy Schaumburg. Foto: Schulten



Reiner Lock von der Odershäuser Arbeitsgruppe. Foto: pr



Karl-Heinz Stadler und Kurt-Wilhelm Julius setzen sich ein. Foto: jk

Theatermacher geht ins Kloster

Bad Arolsen-Mengeringhausen. Nach 15 Jahren als künstlerischer Leiter und Regisseur des Theatervereins „Statt-Theater“ hat sich Müller für ein neues Leben als Bruder in der Benediktinerabtei Königsmünster im Kloster Meschede entschieden.

Der engagierte Erzieher am Kindergarten Twiste und frühere Kirchenvorsteher in der evangelischen Kirchengemeinde Mengeringhausen hat sich mit 36 Jahren und nach vielen Begegnungen mit den Benediktinern und reiflicher Überlegung zu einem Übertritt in die katholische Kirche und zum Eintritt in die Mönchsgemeinschaft entschlossen.

Beim Abschied im Statt-Theater-Laden sagte Müller Dank für „15 kreative Jahre“. Zweifel an seiner Entscheidung rief er zu: „Im Kloster auf Zeit hat es peng gemacht. Ich fühle mich da sehr gut aufgehoben. Ich mache mich jetzt als Gottsucher auf den Weg.“ (es)

Regisseur des Weltcups

Willingen. Blau-Weiß-Gelb – die Farben des Ski-Clubs Willingen begleiten den ehemaligen Langläufer und Biathleten Jürgen Hensel seit Kindertagen. Beim Weltcup-Skispringen auf der Mühlenkopfschanze vom 6. bis 8. Februar 2009 feierte der Willinger dennoch eine Premiere: Erstmals gingen die weltbesten Skispringer unter Regie des SCW-Präsidenten und Organisationschefs Jürgen Hensel über den Bakken.

Hensel komplettiert das Präsidenten-Trio, zu dem auch Walter Frosch und Wilhelm Saure gehören, seit Mai 2008. Er ist maßgeblich für die Aufnahme Willingens in die FIS Team-Tour und damit für die Sicherung eines festen Weltcup-Termins in den nächsten Jahren verantwortlich. Der Gestalter des Monats Februar freut sich derzeit auf den Weltcup vom 5. bis 7. Februar und andere Aktionen zum 100-jährigen Bestehen des SCW im Jahr 2010. (nv)

Fenster in die Berufswelt

Frankenberg. Neuntklässler interessieren sich für vieles – aber auch für die Zeit nach der Ederalterschule? Der „Aktions-Kreis Unsere Schule“ (AKKUS) öffnet den Schülern ein Fenster in die Welt nach der Schulzeit und organisierte eine Jobbörse, bei der nicht die Theorie, sondern die Praxis im Vordergrund stand. Ehemalige Ederalterschüler oder Eltern von aktuellen Schülern berichteten aus ihrem Berufsalltag. Rechtsanwälte informierten über die juristische Laufbahn, Journalisten berichteten über den Tagesablauf in Redaktionen und Ärzte über die schönen Seiten des Berufes. Das Gremium besteht aus Eltern und Lehrern wie Monika Lacher. Sie um die Schule kümmern, gemeinsam gestalten, dieses Ziel hat der Aktionskreis ausgegeben. Die Mitglieder organisieren besondere Veranstaltungen rund um die Ederalterschule: von Schultagen für Eltern bis zur Jobbörse für Schüler. (rou)

Standort Arolsen stark gemacht

Bad Arolsen. Seit 1981 hat Willy Schaumburg in unterschiedlichen Führungspositionen dafür gesorgt, dass die Produktion von lackisolierten Kupferdrähten in Bad Arolsen immer effektiver, sauberer und wettbewerbsfähiger wurde. So hat er es geschafft, dass Spezialdrähte für den Weltmarkt auch nach vielen Eigentümerwechseln immer noch in Nordwaldeck hergestellt werden und nicht etwa nur in Frankreich, England oder Italien. Allein in den Jahren 1999/2000 wurden auf dem Arolser Werksgelände 15 Millionen Euro investiert.

Einen wahren Boom erleben die Bad Arolser Drahtzieher durch die Windenergie: Windkraftanlagenhersteller wie Enercon haben einen riesigen Hunger nach lackisolierten Flachdrähten aus Bad Arolsen. Das ist gut so, denn die kleineren Runddrähte liefern im Krisenjahr 2009 vergleichsweise schlecht. (es)

Sechs Köpfe mit Ideen

Bad Wildungen - Odershausen. Die Odershäuser haben zu ihrem 700-jährigen Dorfjubiläum im Mai einen Veranstaltungskanon hingelegt, dem Tausende von Besuchern höchsten Respekt zollten. „Das ist ja wie ein kleiner Hessestag“, lauteten Kommentare. Höhepunkt war der stehende Festzug. Über zwei Jahre hatte sich eine sechsköpfige Arbeitsgruppe intensiv mit der Vorbereitung dieses Ereignisses beschäftigt. Elvira Haufe, Renate Frese, Heinrich Frese (Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung historischer Landmaschinen und Traktoren), Reiner Lock (Veranstalter, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Dorfgemeinschaft), Susanne Schaumburg und Marita Bredemeier hatten ihr Motto umgesetzt: Wo Plastik aufhört, fängt der Festzug an. Traditionelle Handwerksberufe wurden gezeigt, beim Verköstigen gab es weder Pappsteller noch Kunststoffbesteck. (höh)

Einsatz für die Vöhler Synagoge

Vöhl. Sie sind zwei, die sich ergänzen: Karl-Heinz Stadler und Kurt-Wilhelm Julius prägen den Förderkreis der Vöhler Synagoge seit seiner Gründung vor zehn Jahren. Während sich Karl-Heinz Stadler auf die historischen Spuren jüdischen Lebens gemacht hat, setzt sich Kurt-Wilhelm Julius für das kulturelle Leben in dem jüdischen Gotteshaus ein. Mit viel Erfolg auf beiden Seiten: Manch eine Publikation hat Stadler schon veröffentlicht, während Julius immer wieder anspruchsvolle Künstler in die Synagoge einlädt.

Unterstützung erhalten beide von einem engagierten Team, das seit zehn Jahren bei Sanierungsarbeiten mit anpackt und Spenden sammelt. Viele Preise gab es für das Team bereits, im Juni wurde es mit dem Hessischen Denkmalschutzpreis ausgezeichnet. Das Preisgeld wird nun in die fälligen Arbeiten im Innenraum gesteckt – wieder ist voller Einsatz gefragt. (resa)



Unermüdlicher Spendensammler: Dr. Klaus Waskowiak. Foto: jk



Hansi Figge, einer der Motoren des Wandertags. Foto: Schiefner



Seit 1995 arbeitet Stefan Schulte als Regionalmanager.



Kleinerns Ortsvorsteher Waid freut sich auf das Bundesfinale.



Maler Henning Drescher hat ein Märchenbuch aufgelegt. Foto: es



Friedhelm Emde hat den Korbacher Flohmarkt geprägt. Foto: resa

Einsatz für das Alte Rathaus

Frankenberg. In einer großen Gemeinschaftsleistung haben die Frankenger Bürger vor 500 Jahren ihr Rathaus erbaut. Zum Jubiläum hat Bürgermeister Christian Engelhardt auch die dringend notwendige Sanierung des Wahrzeichens zu einer Gemeinschaftsaktion erklärt. Bereits im November 2007 ist auf Engelhardts Initiative der Verein „Lebendige Altstadt“ gegründet worden. Viele Ehrenamtliche haben sich seitdem darum bemüht, Spenden für die Sanierung zu sammeln. An vorderster Front stand dabei von Beginn an der zweite Vorsitzende des Vereins, Dr. Klaus Waskowiak. Unermüdlich hat er sich für die Spendenaktion eingesetzt. Weil Waskowiak ein hohes Ansehen genießt und viele Kontakte zu Firmen hat, war er für den Verein geradezu eine Art „Türöffner“. (jos)

Mehr Infos zu den Kandidaten im Internet unter wlz-fz.de. Sie können online abstimmen!

Ziel erreicht: Gäste begeistert

Willingen. Mit roter Weste, Rucksack und forschem Schritt unterwegs: Hansi Figge, einer der drei Vorsitzenden und 1. Wandertag des Upländer Gebirgsvereins, hat sich 2009 mächtig ins Zeug gelegt. Der 65-Jährige steht stellvertretend für das engagierte Team der Willinger Wanderführer. Sie haben in erheblichem Maße dazu beigetragen, dass der Deutsche Wandertag als voller Erfolg in die Geschichte der Uplandgemeinde eingeht. Sie waren maßgeblich an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung, die rund 35.000 bis 40.000 Besucher angelockt hat, beteiligt. Bei über 70 Wanderungen haben sie über 3.000 Gästen gezeigt, wie schön es im Upland ist. Viele Wanderfreunde wollen 2010 wiederkommen. Und Hansi plant schon jetzt die große Sommerwanderung: Gemeinsam mit anderen Upländern bringt er den Wandertagswimpel nach Freiburg. (bk)

Der „Manager der Region“

Frankenberg. Stefan Schulte ist die personifizierte Region Burgwald-Ederbergland, obwohl er seine Wurzeln in Menden im Sauerland hat. Seit November 1995 arbeitet er als Regionalmanager. Die Entwicklung der Region unter Beachtung ökologischer Gesichtspunkte, dafür tritt der diplomierte Biologe ein. Und dies mit Erfolg.

Offensichtlich wird die Entwicklung alle zwei Jahre bei der Regionalschau, die Stefan Schulte organisiert. Mehr als 10.000 Besucher informierten sich im September 2009 bei der achten Burgwaldmesse in Franbis 40000 Besucher angelockt hat, beteiligt. Bei über 70 Wanderungen haben sie über 3000 Gästen gezeigt, wie schön es im Upland ist. Viele Wanderfreunde wollen 2010 wiederkommen. Und Hansi plant schon jetzt die große Sommerwanderung: Gemeinsam mit anderen Upländern bringt er den Wandertagswimpel nach Freiburg. (bk)

„Die Arbeit als Regionalmanager ist vielseitig, die Ergebnisse können sich sehen lassen“, sagt er und macht keinen Hehl daraus, dass die Burgwaldmesse sein „Kind“ ist. (rou)

Landessieg für Lustig Kleinern

Ederthal-Kleinern. „Lustig Kleinern“ punktete beim Landesentscheid „Unser Dorf“ mit Energie und Einfallsreichtum und wurde in Melsungen als Landessieger 2009 beim 33. Landesentscheid geehrt. Der Hessesieger aus dem Wesetal fiebert bereits dem Bundesfinale im Jahr 2010 entgegen.

Die mittlerweile zehnte Teilnahme des Ederthaler Ortsteils am Wettbewerb „Unser Dorf“ hat laut Ortsvorsteher Werner Waid das Wir-Gefühl im Dorf deutlich gestärkt und führte zu einer Aufbruchstimmung. Schmunzelnd lässt der Ortsvorsteher wissen, dass die Ideen-schmiede für den Bundeswettbewerb längst auf Volldampf laufe.

Kleinern ist bekannt als Gastgeber vieler gut besuchter Feste, darunter Almbetrieb, Kartoffelfest und Backhausfest. Insgesamt beteiligten sich 19 Dörfer am Landesentscheid „Unser Dorf“. (höh)

Waldecker Märchen erzählt

Arolsen-Mengeringhausen. Märchen, Geschichten und Sagen aus dem Waldecker Land hat der Mengeringhäuser Künstler Henning H. Drescher zusammengetragen und mit fantasievollen Bildern illustriert.

Sagenhafte Geschichten wie die vom „Butterfass von Flechtendorf“ oder die „Goldkammer am Scheid“ haben Henning Drescher schon immer fasziniert.

In Korbach geboren und in Obemburg aufgewachsen, hat er früh von den Geschichten gehört, die Marie Schmalz und Oswald König zusammengetragen haben. Und auch das Werk von Louis Curtze, der fast parallel zu den Brüdern Grimm Märchen aus dem Waldecker Land aufgeschrieben hat, hat Henning Drescher schon früh begeistert. Nun hat sich der in Mengeringhausen wohnende Künstler daran gemacht, die alten Geschichten einer neuen Kindergeneration zugänglich zu machen. (es)

Er ist der Vater des Flohmarkts

Korbach. Sein halbes Leben hat Friedhelm Emde in der Halle Waldeck in Korbach verbracht. Zu unzähligen Flohmärkten hat er in den vergangenen 25 Jahren auf die Hauer eingeladen. Im Dezember gab er sein Lebenswerk aus gesundheitlichen Gründen an seinen Sohn ab.

„Wenn ich könnte, würde ich weitermachen“, betont Emde. Denn der 70-Jährige hängt an seinem Markt. „Ich gehöre einfach zu dem seltsamen Völkchen der Trödler“, schmunzelt Emde. Alte Bücher und Papiere sind seine Leidenschaft, dem Markt hat er seinen Stempel aufgedrückt.

Und auch jenseits der Grenze Waldeck-Frankenburgs hat er die Flohmärkte geprägt, für jeden von ihnen eigene Werbepunkte gestaltet. Viel Energie haben die Märkte in den vergangenen 25 Jahren gefressen, viele Geldsorgen verursacht. Und doch bereut Emde nichts: „Das war einfach mein Geschenk an meine Heimatstadt Korbach.“ (resa)